

besteht, was auf der anderen Seite von unseren Gegnern gegen diese große Entwicklung unseres Volkes geleistet wird, so stimme ich ihm durchaus in seiner Charakterisierung der Demokratie in den westlichen Besatzungszonen zu, daß sie von der englischen Krankheit befallen ist —, und vielleicht noch mehr von der „Dollarritis“. (Heiterkeit und Zustimmung.) Wir haben aber das Vertrauen — das Auftreten unserer Freunde aus dem Westen hat uns darin bestärkt —, daß auch dort alle Versuche, die Einigung der Arbeiterbewegung und den Kampf gegen das Monopolkapital und gegen den junkerlichen Großgrundbesitz aufzuhalten, an dem auf unserem Parteitag zum Ausdruck gekommenen entschlossenen Willen auch der werktätigen Massen in den westlichen Besatzungszonen scheitern werden. Wir haben in der Zusammenarbeit mit den Genossen in den westlichen Besatzungszonen erreicht, daß die Worte, die wir um der Einigung der Arbeiterbewegung willen sprechen, daß die Aufrufe, die wir zum Kampf erlassen, auch das Ohr und das Verständnis der sozialdemokratischen Arbeitermassen finden werden. Gerade was uns hier von den Genossen aus den westlichen Besatzungszonen darüber gesagt wurde, erfüllt uns mit dieser Gewißheit und spornt uns an, stärker noch als bisher unsere Beziehungen mit den westlichen Besatzungszonen zu kräftigen und unseren Genossen in den westlichen Besatzungszonen eine noch viel größere, stärkere Hilfe in ihrer Arbeit zu erweisen. (Stürmischer Beifall.)

Genossen, was kann uns mit höherer Begeisterung erfüllen, als wenn hier an dieser Stelle der alte Genosse Schöpflin auftritt, seinen Appell an die werktätige Jugend richtet und gleichzeitig das große Beispiel gibt, wie die Vereinigung der Alten und der Jungen zur Kräftigung unserer Bewegung beitragen soll. Wir grüßen die Jugend diesseits und jenseits der Zonengrenzen und richten den Appell an sie, diese Zeit zu verstehen —, daß nur durch den gemeinsamen Kampf für Demokratie, Frieden und Sozialismus die Zukunft der Jugend gesichert werden kann. (Lebhafter Beifall.)

Genossen, ich möchte in Anbetracht der vorgeschrittenen Zeit nicht im einzelnen auf die Diskussionsreden eingehen. Das soll aber nicht bedeuten, daß wir nicht die größte Aufmerksamkeit all den Anregungen schenken, die hier in der Diskussion gemacht worden sind. Wir verstehen nur zu gut die Schwächen und die Mängel, die noch in unserer Partei bestehen. Gerade darum haben, wir eine so breite Diskussion zur Vorbereitung des Parteitages durchgeführt, um von unten, von der Basis her nicht nur Worte der Kritik, sondern auch Vorschläge für die Verbesserung unserer Arbeit zu hören. Ge-